

Pressemitteilung

Verband bayerischer Wohnungsunternehmen e.V. (VdW Bayern)
Stollbergstraße 7, 80539 München
Telefon: 089 290020-305, Telefax: 089 2285940

Ansprechpartner für die Medien: Tobias Straubinger
tobias.straubinger@vdwbayern.de

Datum: 10.02.2022

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Baumaterialien im Jahr 2021 stark verteuert

Lieferengpässe, Rohstoffknappheit, erhöhte Nachfrage im In- und Ausland haben sich auf den Bausektor ausgewirkt: Bauen ist im Jahr 2021 deutlich teurer

Statement VdW Bayern

Bezahlbarer Wohnungsbau kaum noch möglich

München (10.02.2022) – Das Statistische Bundesamt meldete am 10.02.2022 den stärksten Preisanstieg bei einzelnen Baumaterialien seit Beginn der Erhebung. Die 490 Mitglieder des Verbands bayerischer Wohnungsunternehmen spüren die Auswirkungen der steigenden Baupreise schon seit Jahren, mit teils gravierenden Folgen. „Im schlimmsten Fall werden Neubauprojekte nicht durchgeführt, weil die wirtschaftlich erforderlichen Mieten am lokalen Wohnungsmarkt nicht darstellbar sind“, sagt Hans Maier, Verbandsdirektor des VdW Bayern.

Die Baukosten sind aus Sicht des Verbandes vollkommen aus dem Ruder gelaufen. Gerade im Marktsegment geförderter Wohnungsbau sei ein wirtschaftliches Bauen kaum noch möglich. Hinzu kommen der Handwerkerangel sowie der aktuelle Förderstopp beim energieeffizienten Bauen. Die Wohnbauziele der Bundesregierung von 400.000 Wohnungen jährlich sieht Verbandschef Maier dadurch stark gefährdet. Als Ausweg im Bereich des geförderten Wohnungsbaus schlägt Maier eine dynamische Baukostenförderung vor. „Darüber sollte die Politik dringend nachdenken.“

* * *

Im VdW Bayern sind 490 sozial orientierte bayerische Wohnungsunternehmen zusammengeschlossen – darunter 355 Wohnungsgenossenschaften und 101 kommunale Wohnungsunternehmen. Die Mitgliedsunternehmen verwalten rund 540.000 Wohnungen, in denen ein Fünftel aller bayerischen Mieter wohnen.

* * *